

Antrag für die Mitgliederversammlung des SVD 98 am 31.10.2016 – Standort Böllenfalltor

Der SV Darmstadt 98, vertreten durch das Präsidium, bekennt sich weiterhin zu dem Standort Böllenfalltor. Eventuelle Alternativstandorte mit Investorenlösung werden nicht weiter verfolgt, sobald das zurzeit ruhende Bauleitplanverfahren wieder aufgenommen werden kann.

Begründung:

Das Böllenfalltorstadion ist ein essentieller Teil der Identität des Vereins und darüber hinaus in der nationalen und internationalen Außendarstellung sowie für die Mitglieder und Unterstützer unmittelbar mit dem Verein verbunden. Wir verstehen und unterstützen den Wunsch der Profimannschaft, nach einem neuen Stadion, sehen aber auch das finanzielle Risiko, dass mit einer Investorenlösung verbunden ist. Ziel des Vereins muss es sein, ein neues, in allen Ligen finanzierbares Stadion zu bauen. Da sich die Stadt an der Finanzierung an Alternativstandorten nicht beteiligen würde bzw. bei einem Bau durch einen Investor auch keine städtische Bürgschaft in Anspruch genommen werden kann, gilt es, den Neubau am Standort Böllenfalltor, dessen Finanzierung gesichert ist und bei dem es nur um baurechtliche Fragestellungen gibt, im Auge zu behalten und sich nicht voreilig auf eine Investorenlösung an einem Alternativstandort festzulegen.

Fanbündnis Bölle „Tradition hat Zukunft“

(namentlich genannte Mitglieder im Anhang exemplarisch aufgeführt)

Ausführliche Begründung für den Erhalt des Standort Böllenfalltor:

Das Jonathan Heimes Stadion am Böllenfalltor ist die sportliche und emotionale Heimat des SV Darmstadt 98. Es ist für die nationale und inzwischen sogar internationale Außenwahrnehmung ein essentieller Teil der Identität des Vereins. Gleichwohl steht außer Frage, dass der Verein mit dem Stadion in seinem aktuellen Zustand selbst in unteren Ligen nicht konkurrenzfähig ist. Wir unterstützen daher uneingeschränkt die Forderung nach einem modernen zeitgemäßen Stadion.

In den Medien wurde in den letzten Monaten der Eindruck vermittelt, der geplante Komplettumbau am Standort Böllenfalltor sei aus baurechtlichen Gründen gescheitert. Dies entspricht nach derzeitigem Stand nicht der Realität. Die erhobenen Einwände aus der Offenlage des Bebauungsplanes betreffen im Wesentlichen die Parkplatzsituation und die Drittnutzung des umgebauten Stadions. Hier ergibt sich – entgegen der veröffentlichten Meinung – durchaus noch Spielraum für Verhandlungen und damit die berechtigte Hoffnung, die bestehenden Probleme in absehbarer Zeit einvernehmlich zu lösen. Sollte dies gelingen, sprechen vor allem folgende Gründe dafür, die Planungen am Böllenfalltor wieder aufzunehmen:

- Das Beibehalten des Traditionsstandortes stößt auf breite Zustimmung in Bevölkerung, Verein und Fanszene.
- Baubeginn könnte in 1 bis 1,5 Jahren sein, Eröffnung des fertigen Stadions in ca. 2,5 bis 3 Jahren.
- Durch die Zuschüsse von Land und Stadt ist die Finanzierung eines Komplettumbaus am Böllenfalltor gesichert.
- Der wirtschaftliche Betrieb des Stadions – auch in unteren Ligen – ist nachgewiesen.
- Das finanzielle Risiko für Stadt und Verein bleibt überschaubar.

Eine Investorenlösung hingegen, wie sie inzwischen offensichtlich vom Präsidium des Vereins vorangetrieben wird, erscheint nur auf den ersten Blick als bessere Alternative. Bei genauerer Betrachtung ergibt sich eine Vielzahl von Problemen:

- Keiner der möglichen Alternativstandorte ist ausreichend erschlossen, die erforderliche Verkehrsinfrastruktur ist nirgends vorhanden.
- Die Bauleitplanung mit all ihren Risiken ist von Grund auf neu zu erstellen.
- Die Eröffnung des Stadions wäre frühestens in 5 bis 6 Jahren möglich, eher noch später.
- Da die Stadt sich nicht an der Finanzierung beteiligt, sind für den Bau mehr als 20 Mio. € zusätzlich zu finanzieren. Die zu erwartenden Mietzahlungen für den Verein werden dadurch erheblich höher als am umgebauten Böllenfalltor.
- Eine evtl. erforderliche Absicherung des laufenden Betriebs durch städtische Bürgschaften ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich.
- Der wirtschaftliche Betrieb des Stadions ist in unteren Klassen so gut wie ausgeschlossen.
- Das Risiko für den Verein ist enorm und kaum kalkulierbar.

Der Komplettumbau am Böllenfalltor stellt also nicht nur das wesentlich geringere finanzielle Risiko für den Verein dar, dem Verein würde auch wesentlich schneller ein modernes Stadion zur Verfügung stehen.

Den Stellenwert von Tradition mag jeder beurteilen, wie er will. Zur wirtschaftlichen Vernunft allerdings gibt es keine Alternative!